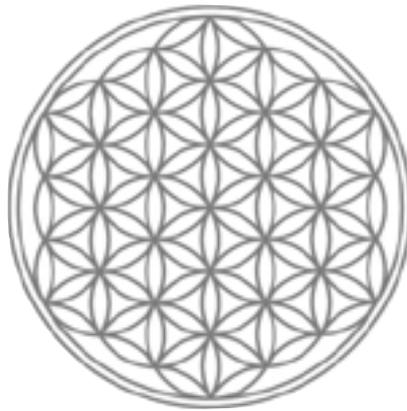


DIE BLUME DES LEBENS

BAND 2



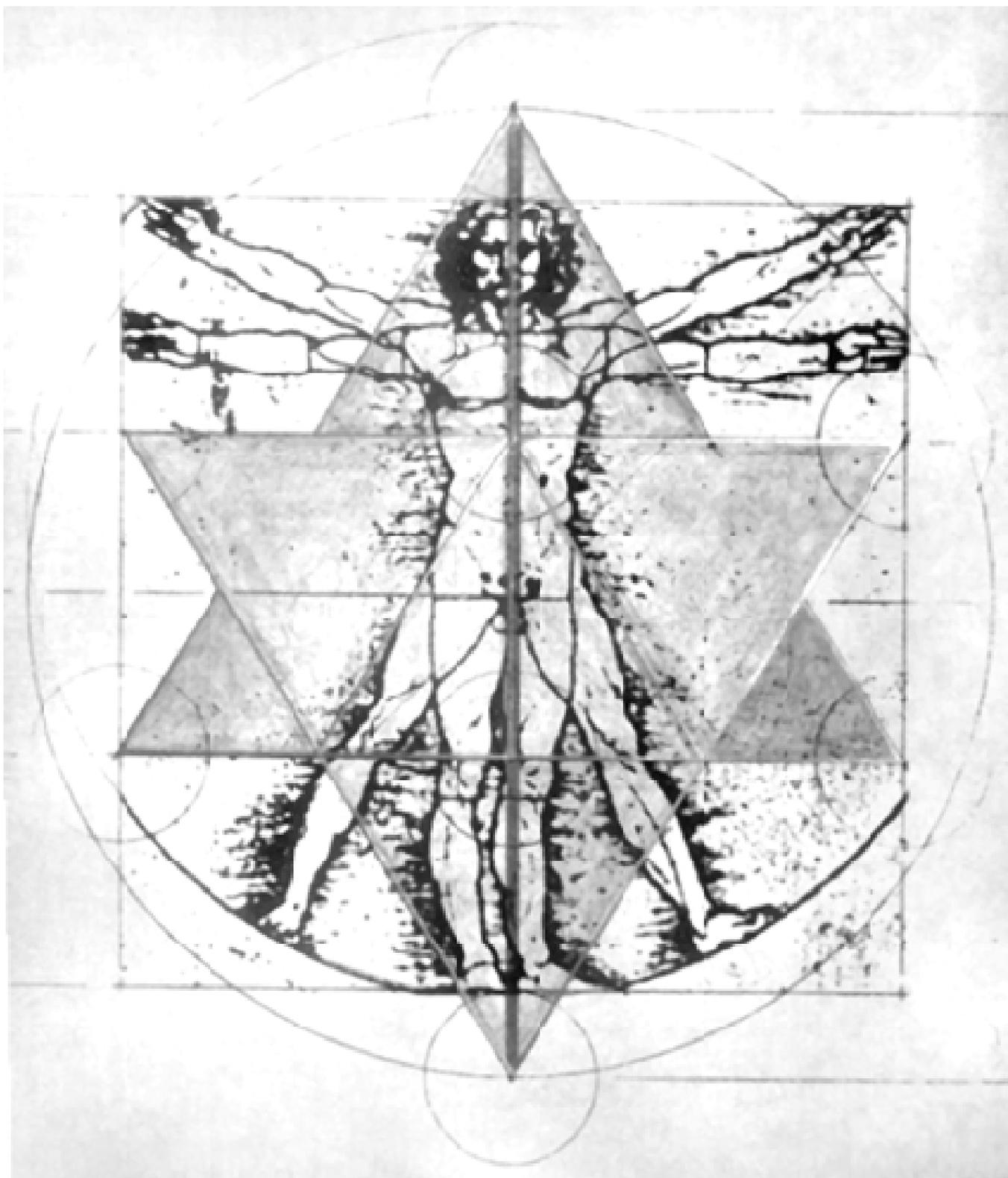
Redaktionell überarbeitete Mitschrift des Workshops
„Die Blume des Lebens“
der von 1985 bis 1994 live auf Mutter Erde abgehalten wurde

Verfasst und aktualisiert von
Drunvalo Melchizedek

Titel der Originalausgabe:
„The Ancient Secret Of The Flower Of Life“
Originalverlag:
Light Technology Publishing, Sedona, USA
Computergrafiken von
Tim Stouse und Michael Tyree

Deutsche Ausgabe: © KOHA-Verlag GmbH Burgrain
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne die Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Aus dem Englischen von Silvia Autenrieth
Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme
Deutsche Ausgabe: © KOHA-Verlag GmbH Burgrain
Alle Rechte vorbehalten – 5. Auflage Mai 2004
Lektorat: Andreas Beutel, Karin Degkwitz, Franz Simon
Umschlag und Gesamtherstellung: Karin Schnellbach
Druck: Ueberreuter Buchproduktion
ISBN 3-929512-63-7



Leonardo da Vincis Kanon mit Heiliger Geometrie der Blume des Lebens

Widmung

Band 2 dieses Buches ist dem Kind in euch gewidmet sowie all den neuen Kindern, die auf dem Angesicht der Erde auftauchen, um uns nach Hause zum höheren Licht zu bringen.

Inhalt

Einleitung	xi
N E U N Geistige Welt und heilige Geometrie	225
<i>Das dritte Informationssystem in der Frucht des Lebens</i>	225
Die Kreise und Quadrate des menschlichen Bewusstseins	225
Das Aufspüren beinahe perfekter Phi-Quotienten	227
Erste und dritte Bewusstseinsstufe	228
Die Lokalisierung der zweiten Bewusstseinsstufe	228
Geometrische Linsen zur Deutung der Wirklichkeit	229
Überlagern der Frucht des Lebens	230
Lucie Lamys Genialität	230
Lucie Lamys Leiter	232
Exkurs: Heilige Geometrie ist ein Do-it-yourself-Projekt	233
Der Haken an der Leiter	234
<i>Die drei Linsen</i>	235
Quadratwurzeln und Dreiecke mit den Seiten 3-4-5	236
Das Auge von Leonardo und das Auge des Fernsehsenders CBS	237
Vitruvs 10 zu 12	238
10.000 Jahre für eine Lösung	239
<i>Vitruv und die Große Pyramide</i>	240
Die Suche nach 14 zu 18-Proportionen	241
Der unbekannte Leonardo	242
<i>Eine große Synchronizität</i>	245
Erde-Mond-Proportionen	246
Die Proportionen von Erde, Mond und Pyramiden	249
<i>Kammern in der Großen Pyramide</i>	250
Weitere Kammern	251
Der Initiationsprozess	251
Lichtreflektoren und -absorber über der Königskammer	252
<i>Ein Vergleich der Bewusstseinsstufen</i>	254
Das Einfangen des weißen Lichts	254
Der Beweis für die Initiationskammer	256
Das Einfangen des schwarzen Lichts	258
Die Hallen von Amenti und das Gesicht Jesu	258
<i>Der Initiationsprozess in Kurzfassung</i>	259
Z E H N Die Mysterienschule „Linkes Auge des Horus“	261
<i>Initiationen in Ägypten</i>	264
Krokodilinitiation in Kom Ombo	264
Der Brunnen unter der Großen Pyramide	269
Der Tunnel unter der Großen Pyramide	270

<i>Die Hathoren</i>	281
Dendera	282
Eine unbefleckte Empfängnis	284
<i>Die Jungfernzeugungen der Welt</i>	285
Parthenogenese	285
Die Empfängnis in einer anderen Dimension	286
<i>Entstehung und Familienstammbaum Thots</i>	287
Ein Erdengeschlecht reist ins All	288
<i>Die Blume des Lebens aus weiblicher Sicht</i>	289
Räder an der Decke	294
Die Geometrie der ägyptischen Räder	295
E L F Einflüsse des Altertums auf unsere heutige Welt	299
<i>Der heliakische Aufgang des Sirius</i>	306
<i>Jungfrau und Löwe, Wassermann und Fische</i>	307
<i>Die Bedeutung von Four Corners</i>	308
<i>Das Philadelphia-Experiment</i>	308
Z W Ö L F Die Mer-Ka-Ba, der menschliche Lichtkörper	313
<i>Die Geometrie des menschlichen Chakrasystems</i>	314
Das auseinander gerollte Ei des Lebens und die Tonleiter	315
Die menschlichen Chakras und die Tonleiter	318
Die Wand mit dem verborgenen Durchgang	320
Wege, die Geheimtür zu finden	321
Chakras auf unseren Sterntetraedern	323
<i>Das ägyptische System der dreizehn Chakras</i>	324
Die Entdeckung des tatsächlichen Sitzes der Chakras	325
Ein Chakra-Plan der Körperoberfläche	326
Ein anderer Bewegungsablauf auf dem Sterntetraeder	328
Die in fünf Spiralen verlaufenden Lichtkanäle	328
„Es werde Licht.“	329
Sexuelle Energie und Orgasmus im alten Ägypten	334
Die 64 Geschlechts-/Persönlichkeitskonfigurationen	336
Anleitungen für den Orgasmus	337
Jenseits des fünften Chakras	339
Durch den letzten Halbtonschritt	340
<i>Die Energiefelder um den Körper</i>	341
Wie man Auren sehen kann	343
Der Rest des menschlichen Lichtkörpers	345

D R E I Z E H N Mer-Ka-Ba-Geometrie und Meditation	347
<i>Das Sterntetraeder, Ursprung aller geometrischen Felder um den Körper</i>	348
Kugelatmung und bewusste Erinnerung an die Mer-Ka-Ba	350
<i>Die Meditation in Kurzfassung</i>	351
Teil 1: Die ersten sechs Atemzüge	351
Teil 2: Die nächsten sieben Atemzüge – Die Wiederherstellung der Kugelatmung	354
Teil 3: Der vierzehnte Atemzug	356
Teil 4: Die letzten drei Atemzüge – Das Fahrzeug für den Aufstieg erschaffen	357
<i>Zusätzliche Informationen sowie gelegentlich auftretende Probleme</i>	360
Kleinere Probleme und Missverständnisse	363
<i>Die Beschleunigung des Geistes in der Materie</i>	365
<i>Ein Überblick über das menschliche Energiefeld jenseits der Mer-Ka-Ba</i>	365
V I E R Z E H N Die Mer-Ka-Ba und die Siddhis	371
<i>Weitere Einsatzmöglichkeiten der Mer-Ka-Ba</i>	371
Meditation	372
Siddhis oder paranormale Kräfte	373
Das Programmieren von Kristallen	374
<i>Mer-Ka-Ba-Programme</i>	375
Möglichkeiten, Wein zu manifestieren	375
Der Benzinkanister	376
Das Bündel Geldscheine	377
Der zweite Geldsegen	378
<i>Vier Möglichkeiten, die Mer-Ka-Ba zu programmieren</i>	379
Männliche Programmierungen	380
Weibliche Programmierungen	382
„Beides“-Programmierungen	382
„Weder-noch“-Programmierungen	382
<i>Die Ersatz-Mer-Ka-Ba</i>	383
Schlussfolgerung	384
F Ü N F Z E H N Liebe und Heilung	385
<i>Liebe ist Erschaffen</i>	385
„Heile dich selbst“	388
<i>Die Heilung anderer</i>	390
<i>Eine letzte Botschaft und eine Geschichte</i>	397

S E C H Z E H N Die drei Ebenen des Selbst	399
<i>Das niedere Selbst- Mutter Erde</i>	403
<i>Das höhere Selbst – alles, was ist</i>	405
<i>Aus alten Texten von mir – Leben wie ein Kind</i>	406
<i>Wie das Leben funktioniert, wenn man mit dem höheren Selbst in Verbindung ist</i>	408
<i>Die Kommunikation mit allem, überall</i>	410
<i>Die Zukunft vorhersagen</i>	411
<i>Die Lektionen der sieben Engel</i>	413
<i>Wie ihr die Realität eurer Verbindung mit eurem höheren Selbst testen könnt</i>	414
S I E B Z E H N Jenseits der Dualität	419
<i>Über sich selbst und andere urteilen</i>	419
<i>Das Luzifer-Experiment: Dualität</i>	419
Der Helle und Strahlende	420
Die Erschaffung einer dualistischen Wirklichkeit	422
Erdenmenschen im Brennpunkt des Experiments	425
Der Einsatz des Intellekts ohne Liebe	426
Der dritte, integrierte Weg	427
<i>Das sirianische Experiment</i>	428
Meine drei Tage im All	428
Neue Überlegungen zu technologischen Errungenschaften	430
Die Geschichte des sirianischen Experiments	431
Der 7. August 1972 und seine erfolgreichen Auswirkungen	434
Die Wiederkehr des freien Willens und unerwartete positive Folgen	435
A C H T Z E H N Der Dimensionswechsel	437
<i>Der große Umschwung</i>	437
<i>Ein Dimensionswechsel im Überblick</i>	437
Die ersten Aneichen	438
Die Phase vor dem Übergang	440
Fünf bis sechs Stunden vor dem Übergang	440
Künstlich geschaffene Objekte und Gedankenformen der Luziferrealität	441

<i>Planetare Verschiebungen</i>	443
Wie wir eine tatsächliche planetare Verschiebung erfahren	444
Sechs Stunden vor dem Übergang	444
Die Große Leere – drei Tage Dunkelheit	445
Die Neugeburt	446
Eure Gedanken und euer Überleben	447
<i>Wie ihr euch vorbereitet: Das Geheimnis des Alltags</i>	449
<i>Dieser einzigartige Übergang</i>	451
N E U N Z E H N Die neuen Kinder	453
<i>Der derzeitige Wissenszuwachs</i>	453
<i>Menschliche Mutationen in der Geschichte und in neuerer Zeit</i>	455
DNA-Veränderungen in den Blutgruppen	455
Die Indigo-Kinder	457
Die AIDS-Kinder	459
Der Bibelcode und AIDS	460
Kinder mit extrem ausgeprägten paranormalen Fähigkeiten	461
<i>Der Übergang in die vierte Dimension und die Superkids</i>	465
<i>Das Leben ist großartig – Epilog</i>	466
<i>Hinweis an die Leserinnen und Leser</i>	467
<i>Die Webseite von Maat Research</i>	468
<i>Quellenverzeichnis</i>	469
<i>Schablone für ein Sterntetraeder (siehe Buch ganz hinten)</i>	473

Einleitung

Erneut begegnen wir uns, zusammen die Grandiosität dessen erkundend, was wir sind, und wieder das gleiche uralte Geheimnis träumend, dass das Leben ein herrliches Mysterium ist, das uns dort hinführt, wo wir uns in unseren Visionen sehen.

Band 2 enthält die mir ursprünglich von den Engeln gegebenen Meditationsanleitungen, die zum Eintritt in den „Mer-Ka-Ba“ genannten Bewusstseinszustand führen – modern ausgedrückt, zum menschlichen Lichtkörper. Unser Lichtkörper birgt in sich die Möglichkeit, das menschliche Potential zu transzendieren und in eine neue Version des uns so vertraut vorkommenden Universums zu übertragen. Im Rahmen eines bestimmten Bewusstseinszustandes können alle Dinge neu beginnen, und das Leben kann sich auf Weisen ändern, die wundersam erscheinen.

Die Worte auf diesen Seiten sprechen mehr von Sich-Erinnern als von Lernen oder Lehren. Ihr kennt das, was dort steht, bereits, denn es steht in jeder Zelle eures Körpers geschrieben, ist jedoch auch tief in eurem Herzen und Geist verborgen, wobei ihr nur einen simplen Anstoß braucht.

Aus meiner Liebe zu euch und allem Leben überall biete ich euch diese Bilder und diese Vision an, auf dass sie euch nutzen mögen; auf dass sie euch näher zu der Selbst-Erkenntnis bringen, dass der Große Geist auf das Innigste und liebevoll mit eurer Essenz verbunden ist, und mit dem Gebet, dass diese Worte der Katalysator sein mögen, der für euch den Weg in die höheren Welten auftut.

Ihr und ich, wir leben in einem entscheidenden Moment in der Geschichte der Erde. Die Welt durchläuft eine dramatische Metamorphose, während Computer und Menschen eine symbiotische Beziehung eingehen, durch die Mutter Erde zwei Möglichkeiten erhält, die Weltereignisse zu sehen und zu interpretieren. Sie verwendet nun diese neue Sicht, um die Wege in die höheren Welten des Lichts so zu verändern und zu öffnen, dass selbst ein Kind sie versteht. Unsere Mutter liebt uns so sehr.

Wir, ihre Kinder, wandern nun zwischen den beiden Welten, der unseres gewöhnlichen Alltags und einer Welt, die noch die Träume unserer ältesten Ahnen übersteigt. Mit der Liebe unserer Mutter und der Hilfe unseres Vaters werden wir einen Weg finden, die Herzen der Menschen zu heilen und diese Welt wieder in das Einheitsbewusstsein zurückzuverwandeln.

Mögt ihr Freude haben an dem, was ihr hier lest, und möge es wahrhaft ein Segen in eurem Leben sein.

In Liebe und Euch dienend,
Drunvalo

Geistige Welt und Heilige Geometrie

Das dritte Informationssystem in der Frucht des Lebens

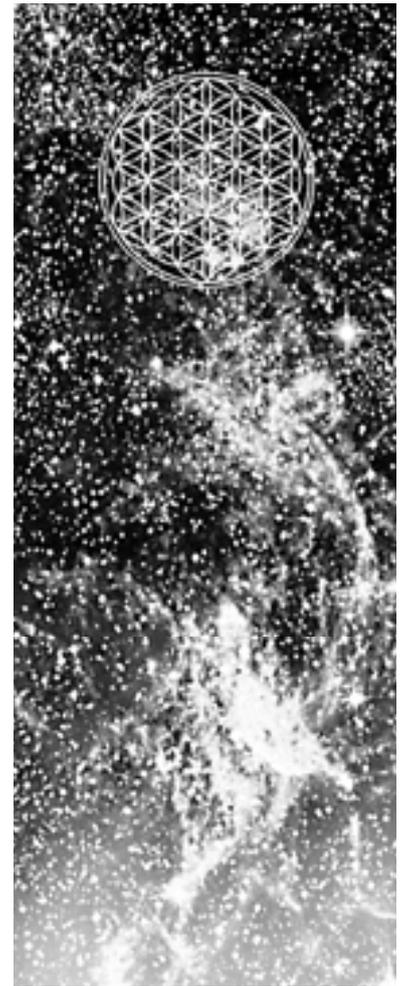
Was ihr nun lesen werdet, hat im Denken der meisten Menschen gar keinen Platz. Ich möchte, dass ihr dem Geschriebenen ein wenig Vertrauen schenkt und vorsichtig anfangt, es mit neuen Augen zu betrachten. Kann sein, dass es erst dann Sinn macht, wenn ihr euch schon eingehend mit dem Thema befasst habt. Es dreht sich um den Gedanken, dass *alles Bewusstsein*, auch das menschliche, *ausschließlich auf heiligen geometrischen Figuren basiert*. Eben weil das so ist, können wir sehen und verstehen, woher wir kommen, wo wir jetzt sind und wohin wir gehen. erinnert euch daran, dass die Frucht des Lebens die Grundlage aller dreizehn Informationssysteme ist und dass diese Systeme dadurch entstehen, dass männliche gerade Linien auf einzigartige Weisen über die weiblichen Kreise der Frucht des Lebens gelagert werden. In den ersten acht Kapiteln haben wir uns mit zweien dieser Systeme befasst. Das erste System ließ den Metatron-Würfel entstehen, der die fünf Platonischen Körper hervorbrachte. Diese Formen sorgten im ganzen Universum für Struktur. Das zweite System, das wir erst flüchtig berührt haben, entstand durch gerade Linien, die aus dem Zentrum der Frucht des Lebens kamen, und durch konzentrische Kreise, die zu der Spirale im Polar-Koordinatensystem führten. Dies wiederum ließ das in eine Kugel eingeschriebene Sterntetraeder entstehen, die Basis für den Zusammenhang von Schwingung, Klang, Harmonie, Musik und Materie in der gesamten Schöpfung.

Die Kreise und Quadrate des menschlichen Bewusstseins

Wir nähern uns diesem dritten Informationssystem auf indirektem Weg. Der Ursprung, die Frucht des Lebens, wird sich offenbaren, während wir hier weiter fortschreiten. Dieses neue System werden wir die Kreise und Quadrate des menschlichen Bewusstseins nennen. Es entspricht dem, was die Chinesen als die Einkreisung des Quadrats und die Quadratur des Kreises bezeichnen.

Thot zufolge sind im Universum sämtliche Bewusstseins Ebenen in der Heiligen Geometrie in ein einziges Bild integriert. Es trägt in sich den Schlüssel zu Zeit, Raum und Dimensionen sowie zum Bewusstsein als solchem. Thot sagte auch, sogar Gefühle und Gedanken basierten auf heiligen geometrischen Figuren, aber dieses Thema muss noch warten. Weiter hinten in diesem Buch werden wir darauf eingehen.

Für jede Bewusstseins Ebene existiert eine entsprechende geometrische Figur, in der von A bis Z festgelegt ist, wie diese Bewusstseins Ebene die Eine Wirklichkeit interpretiert. Jede Ebene ist eine Geometrie oder eine



Das Aufspüren beinahe perfekter Phi-Quotienten

Betrachtet man das innerste Quadrat, so kreuzt dieses kein Kreis; das gleiche gilt für das zweite Quadrat. Das dritte Quadrat dann beginnt den vierten Kreis zu schneiden, wenn auch offensichtlich kein Phi-Quotient gegeben ist. Das vierte Quadrat jedoch schneidet den fünften Kreis scheinbar so, dass es einem nahezu perfekten Phi-Quotienten entspricht. Beim fünften und sechsten Quadrat wird der Phi-Quotient dann wieder verlassen; dort, wo das siebte Quadrat den neunten Kreis schneidet, scheint wieder ein annähernd perfekter Phi-Quotient gegeben – nicht ein Kreis jenseits davon, wie beim vierten Quadrat und fünften Kreis, sondern zwei. Und hier kommen wir dem Goldenen Schnitt, dem Phi-Quotienten $1,6180339\dots$, sogar noch näher als beim ersten.

Hier beginnt eine geometrische Reihe, die sich ewig fortsetzen könnte und bei der wir Menschen nur der zweite mögliche Schritt sind. (Und wir hatten eine so hohe Meinung von uns!) Verwendet man ein volles Menschenleben als Maßstab, so befinden wir uns in der Geschichte der Menschheit nun auf der Bewusstseinssebene, auf der die menschliche Zygote unmittelbar nach Erschaffung der ersten Zelle steht. Das Leben im Universum übersteigt unsere kühnste Phantasie, und dennoch sind wir das Samenkorn, das Anfang wie auch Ende enthält.

Kehren wir nun zum Praktischen zurück, so kann man derartiges ohne Zollstock messen, indem man den Radius des innersten Kreises als eine Maßeinheit nimmt; also haben der erste Kreis und das erste Quadrat einen Durchmesser von zwei Radien. (Durch diese Einheit entsteht eine implizierte Rasterstruktur.) Und kommt man dann weiter nach außen, zum vierten Quadrat, so findet sich hier ein Durchmesser von 8 Radien. Um zu wissen, wie viele Radien sich um alle vier Seiten des Quadrats finden, multipliziert man einfach mit 4 und kommt so zu dem Ergebnis, dass der Umfang des vierten Quadrats 32 Radien beträgt. Wir müssen den Umfang kennen, denn wenn er dem Kreisumfang gleicht oder ihm nahe kommt, haben wir den Phi-Quotienten. [Siehe Kapitel 7].

Wir möchten herausfinden, ob der Umfang des fünften Kreises dem Umfang des vierten Quadrats gleicht oder nahe kommt, (32 Radien), also errechnen wir seinen Umfang, indem wir seinen Durchmesser mit Pi multiplizieren (3,14). Da wir 10 Einheiten (Radien) als Durchmesser des fünften Kreises vorliegen haben, kommt der Kreisumfang bei Multiplikation dieses Wertes mit Pi (3,14) auf 31,40 Radien. Der Umfang des Quadrats beträgt exakt 32, also kommen sie sich sehr nah; der Kreis ist ein wenig kleiner. Thot zufolge steht das für das erste Mal, dass das menschliche Bewusstsein sich seiner selbst bewusst wird.

Berechnen wir das nun für das siebte Quadrat und den neunten Kreis. Wir haben als Kantenlänge für das siebte Quadrat 14 Radien; mit 4 Seiten multipliziert ergibt das also 56 Radien als Umfang des siebten Quadrats. Der neunte Kreis hat einen Durchmesser von 18 Radien, und das mal Pi ergibt 56,52. In diesem Fall ist der Kreis ein wenig größer, während er zuvor etwas kleiner war. Zieht man weitere Kreise um die ursprünglichen neun herum, so sieht man das gleiche Muster: etwas größer, etwas kleiner, etwas größer, etwas kleiner – wir nähern uns mehr und mehr der Perfektion, die wir bei der Fibonacci-Sequenz feststellten und die sich dem Phi-Quotienten annäherte [siehe Kapitel 8].

Erste und dritte Bewusstseinsstufe

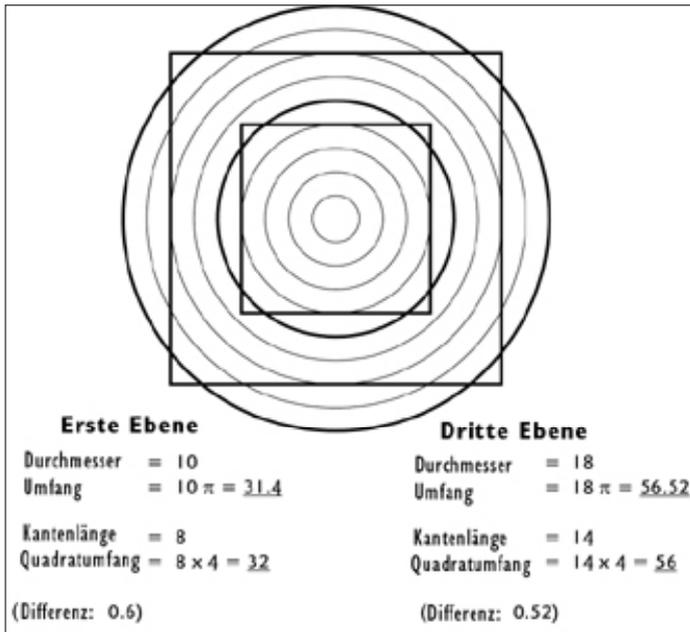


Abb. 9-2. Erste und dritte Ebene des menschlichen Bewusstseins; Verhältnis entspricht nahezu perfekt dem Phi-Quotienten.

Auf Abbildung 9-2 sehen wir die allerersten Anfänge des Bewusstseins an diesen beiden Phi-Quotienten-Stellen. Das zeigt an, dass das Bewusstsein wahrscheinlich für immer weiter expandieren und sich der Perfektion des Phi-Quotienten oder der des Goldenen Schnitts annähern wird. Das vierte Quadrat im Verhältnis zum fünften Kreis und das siebte Quadrat im Verhältnis zum neunten Kreis bilden also annähernd perfekte Phi-Quotienten. Das sind, so Thot, die erste und die dritte Bewusstseinsstufe. Sie kommen dem harmonischen Bewusstsein sehr, sehr nahe, wodurch sie ihrer selbst bewusst sind. Erinnert ihr euch an das Nautilus-Gehäuse [Seite 210]? Am Anfang kam es der Harmonie nicht einmal nahe, verglichen damit, wie es sich einige Schritte weiter auf dem geometrischen Weg verhielt. Genauso ist es hier. Was jedoch geschah mit der zweiten menschlichen Bewusstseinsstufe?

Wie Thot sagt, hat niemand je herausgefunden, wie man von der ersten Ebene, auf der sich die Ureinwohner befinden, direkt zur dritten Ebene kommt, dem Christus- oder Einheitsbewusstsein. Wir brauchen einen Trittstein oder eine Brücke zwischen den beiden – und das sind wir, die zweite Ebene. Die Frage ist nun, wo sich auf der Zeichnung unsere Bewusstseinsstufe befindet?

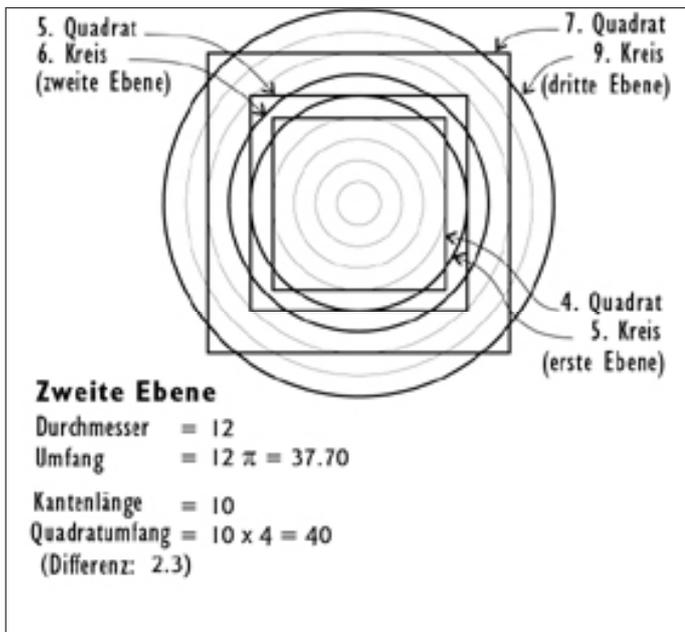


Abb. 9-3. Die drei geometrischen Ebenen des menschlichen Bewusstseins auf der Erde: Quadrat 4 und Kreis 5 = erste Ebene (Urvölker); Quadrat 5 und Kreis 6 = zweite (derzeitige) Ebene; und Quadrat 7 und Kreis 9 = dritte (Christus-) Ebene.

Die Lokalisierung der zweiten Bewusstseinsstufe

Es gibt zwei Stellen, wo wir (die gewöhnliche Menschheit) uns in diesem Quadrat-/Kreissystem befinden könnten: auf dem fünften oder auf dem sechsten Quadrat im Verhältnis zu einem anderen Kreis. Es gibt auf Abbildung 9-1 nur zwei Quadrate zwischen der ersten und dritten Ebene. Aus meiner Sicht wusste ich nicht, welchen Unterschied es ausmachen würde, auf welchem Quadrat wir uns befanden, und Thot sagte es mir nicht. Er sagte nur: „Es ist das fünfte Quadrat im Verhältnis zum sechsten Kreis“, ohne zu erklären, warum. Zwei oder drei Jahre lang fragte ich mich also, warum es das fünfte Quadrat im Verhältnis zum sechsten Kreis war, und nicht das sechste Quadrat im Verhältnis zum siebten Kreis. Er sagte es mir noch immer nicht. Er sagte mir nur: „Finde es heraus.“ Ich brauchte geraume Zeit, um zu verstehen, warum. Als ich schließlich darauf kam, nickte Thot mir einfach nur zu, um mir zu bedeuten, dass es korrekt war. Hier die drei Bewusstseinsstufen, nachdem die anderen, nicht harmonischen Quadrate entfernt wurden [siehe Abb. 9-3].

Drehen wir das Quadrat um 45 Grad [siehe Abb. 9-4],

so dass wir eine Raute haben, so tritt der geheime Zweck unseres Daseins in Erscheinung. Bei dieser Ansicht kommt die Position des fünften Quadrats der des siebten sehr nahe. Es ist nicht perfekt, da wir selbst nicht harmonisch sind, und wir keine perfekte Christusliebe haben, doch wir zeigen durch unsere menschliche Liebe den Weg zum Christusbewusstsein. Und darüber hinaus sind wir noch mit der ersten Ebene verbunden, da unsere Geometrie perfekt den vierten Kreis der ersten Bewusstseinsstufe berührt. Wir tragen auf vollendete Weise das Bewusstsein der Ureinwohner in uns, und wir tragen unvollkommen die Christusliebe in uns. Genau das sind wir – eine Verbindungsbrücke.

Das ist der Schlüssel dazu, warum das menschliche Bewusstsein in dieser ganz bestimmten geometrischen Beziehung anzutreffen ist und warum es notwendig ist. Ohne unsere derzeitige Sichtweise der Einen Wirklichkeit, wäre die erste Bewusstseinsstufe nie in der Lage, sich zum höheren Licht hin zu entwickeln. Wir sind wie ein Fels inmitten eines kleinen Stroms. Man springt auf ihn, setzt aber sofort seinen Weg zur anderen Seite fort.

Wie ihr später in diesem Kapitel noch sehen werdet, ist diese Rautenansicht der Schlüssel zu unserer zweiten Bewusstseinsstufe. Ihr werdet das in der Großen Pyramide und auch in anderen Werken sehen, die ich euch zeige. Das Quadrat mit der Raute im Innern ist für die Menschheit sehr wichtig. Auch der Architekt Buckminster Fuller hielt es für sehr wichtig. Diese Form wird, wenn sie in 3D erscheint, als *Würfeloctaeder* bezeichnet. Bucky gab ihr einen besonderen Namen: *Vektorgleichgewicht*. Er beobachtete, dass das Würfeloctaeder über eine erstaunliche Fähigkeit verfügt: Durch Drehung kann es zu allen fünf Platonischen Körpern werden, ein Hinweis auf seine zentrale Position in der heiligen Geometrie. Warum ist es für die Menschheit von Bedeutung? Weil das Quadrat mit der Raute in seinem Innern mit einem der primären Daseinsgründe des Menschen in Verbindung steht – der Aufgabe, sich von der Bewusstseinsstufe der Ureinwohner, der ersten Bewusstseinsstufe, zum Christusbewusstsein zu bewegen, der dritten Ebene.

Wenn ihr die menschliche Geometrie nach diesem System vermesst, stellt ihr fest, dass wir Menschen eine Abweichung von zirka zweieinhalb Einheiten aufweisen. Wir sind nicht einmal annäherungsweise harmonisch. (Ihr könnt das selbst nachmessen, wenn ihr möchtet.) Wir sind ein disharmonisches Bewusstsein, obwohl wir notwendig sind, um das Leben zu vollenden. Wenn das Leben also dorthin kommt, wo wir sind, so springt es hinein und sieht zu, dass es so schnell wie möglich wieder heraus kommt, wie wenn man auf den Felsen in der Mitte des Stroms springt. Und warum? Weil wir, wenn wir disharmonisch sind, alles um uns herum zerstören. Wenn wir dort zu lange bleiben, wird unser Mangel an Weisheit sogar uns selbst vernichten. Wenn ihr euch unsere Umwelt anseht und unsere unaufhörlichen Kriege, versteht ihr. Und dennoch sind wir für das Leben essenziell wichtig.

Geometrische Linsen zur Deutung der Wirklichkeit

Das nächste, was Thot von mir wollte, war, dass ich mir diese drei unterschiedlichen Bewusstseinsstufen unter geometrischen Gesichtspunkten ansehe, damit ich erkenne, wie diese geometrischen Linsen aussehen. Denkt daran: Es gibt nur einen Gott, nur eine Wirklichkeit. Aber es gibt viele Wege, die Wirklichkeit zu interpretieren.

Das innerste Quadrat (das vierte) auf Abbildung 9-5 stellt die erste Ebene

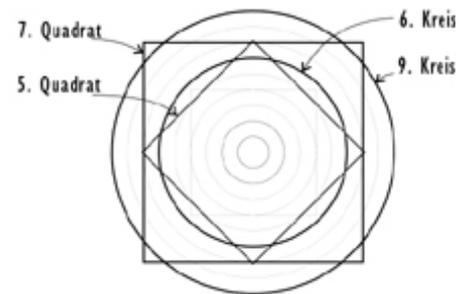


Abb. 9-4. Durch Drehung des zur zweiten Ebene gehörigen Quadrats um 45 Grad entsteht eine Brücke zwischen zweiter und dritter Bewusstseinsstufe.

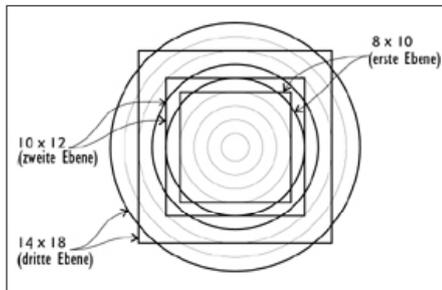


Abb. 9-5. Die drei Ebenen des menschlichen Bewusstseins als Einheiten oder Radien in ihren Kreis-Quadrat-Paaren.

dar; das mittlere Quadrat (das fünfte) die zweite; und das äußere (das siebte) die dritte Ebene. Ich werde das innere Quadrat ein 8-10-Quadrat nennen, was bedeuten soll, dass es pro Seite 8 Radien aufweist, und der mit ihm zusammenhängende Kreis (der fünfte) hat einen Durchmesser von 10. Das mittlere Quadrat verfügt über einen Durchmesser von 10 Radien, und beim sechsten Kreis sind es 12 Radien, also spreche ich von 10 zu 12. Das ist die mittlere oder zweite Ebene, auf der wir jetzt existieren. Bei der Ebene des Christusbewusstseins haben wir als Kantenlänge des Quadrats (des siebten) 14 Radien sowie 18 Radien als Durchmesser des neunten Kreises; also sprechen wir hier von 14 zu 18. Wir haben also 8 zu 10, 10 zu 12 und 14 zu 18.

Nun hat es in der heiligen Geometrie immer für alles einen Grund gegeben. Nichts – absolut nichts – findet sich ohne Grund. Ihr fragt vielleicht, warum das sich seiner selbst bewusste Bewusstsein, aus dem gesamten Spektrum von Möglichkeiten, gerade dort *begann*, wo das vierte Quadrat eine harmonische Beziehung zum fünften Kreis einging?

Überlagern der Frucht des Lebens

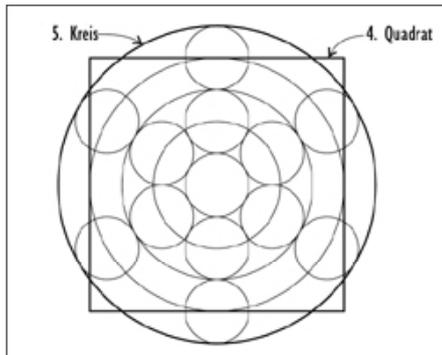


Abb. 9-6. Frucht des Lebens über erster Bewusstseinssebene.

Lasst uns, um zu verstehen, warum, einmal versuchen, die Frucht des Lebens über diese Zeichnung zur ersten Bewusstseinsstufe zu lagern [siehe Abb. 9-6]. Schaut euch das an! Sie passt genau zum vierten Quadrat und fünften Kreis, unserem 8 zu 10! Dieser Mittelkreis ist der gleiche wie der Mittelkreis bei der vorherigen Zeichnung, und ebenso verhält es sich bei allen fünf konzentrischen Kreisen hier. Diese Zeichnung zeigt nur das vierte Quadrat, das mit dem fünften Kreis in eine Beziehung tritt, die fast perfekt nach dem Phi-Quotienten ausgerichtet ist, wie wir uns zuvor überzeugen konnten.

Seht ihr die Vollkommenheit des Lebens? Die ganze Zeit fand sich das Muster der Frucht des Lebens unter diesem Muster hier verborgen: sie lassen sich exakt übereinander schichten. Auf die rechte Gehirnhälfte ausgerichtet, können wir so erklären, warum das Bewusstsein sich zwischen dem vierten und fünften Kreis seiner selbst bewusst wird: weil dieses heilige Bild zwischen genau jenem Teil des Musters versteckt war. Genau in diesem Augenblick war die Frucht des Lebens vollendet, und es zeigte sich erstmals der Phi-Quotient. An dem Punkt, wo sich der Phi-Quotient zeigte, hatte das Bewusstsein zum ersten Mal die Möglichkeit, sich zu manifestieren.

Lucie Lamys Genialität

Noch etwas, bevor wir auf diese drei unterschiedlichen Bewusstseinsgeometrien zu sprechen kommen. Als ich entdeckte, dass sich die Zeichnung mit den konzentrischen Kreisen und Quadraten perfekt über das Muster der Frucht des Lebens schichten ließ, wollte ich herausfinden, ob hierüber schon etwas geschrieben worden war. Damals saß ich in meinem Zimmer und hörte mir an, was dieser Mann, Thot zu sagen hatte, den außer mir niemand sonst sehen konnte, und er sagte mir, dass die Ägypter drei Ebenen menschlichen Bewusstseins gesehen hätten. Ich wollte wissen, ob diese Vorstellung über seinen Bericht hinaus auch sonst in der Ägyptologie existierte.

Als ich Entsprechendes in der Literatur zu finden versuchte, wurde ich zu meiner Überraschung auch tatsächlich fündig. Zumindest stieß ich bei Lucie Lamy darauf, der Stieftochter von Schwaller de Lubicz. Niemand

sonst, den ich auftreiben konnte, wusste etwas über diese Vorstellung der drei Ebenen des menschlichen Bewusstseins. De Lubicz und Lamy wussten eine Menge über die Beziehung Ägyptens zur Heiligen Geometrie. Die meisten Ägyptologen machten sich hiervon bis in die neueste Zeit hinein *absolut* keinen Begriff. Meiner Einschätzung nach kann ich, nachdem ich mich mit Lucie Lamys Arbeit beschäftigt habe, sagen, dass sie eine der grandiosesten Menschen ist, die sich je mit Heiliger Geometrie befasst haben. Ihre Arbeit hat mich absolut verblüfft. Ich wollte sie immer einmal persönlich kennen lernen, dazu ist es jedoch nie gekommen. Sie starb vor ein paar Jahren, etwa



1989, in Abydos, Ägypten. Ich möchte euch etwas zu Lucie Lamy zeigen, damit ihr seht, was für ein Kaliber von Mensch sie war.

Dieser kleine Tempel [siehe Abb. 9-7] befindet sich innerhalb des Karnak-Tempelkomplexes. Karnak ist durch einen breiten Weg von gut dreieinhalb Kilometern Länge mit dem Tempel von Luxor verbunden. An seinem Luxor-Ende befinden sich zu beiden Seiten Sphinxgestalten mit Menschenköpfen, und diese Köpfe verwandeln sich, je weiter man sich Karnak nähert, immer mehr in Schafsköpfe. Die Karnak-Tempelanlage ist riesig, und allein schon die Größe des Beckens, in dem die Priester des Altertums badeten, um sich für die Riten zu reinigen, würde euch in Staunen versetzen.

Um zu versuchen, euch ein Bild von den Größenverhältnissen in diesem kleinen Tempel zu vermitteln: Wenn jemand davor stünde, so würde diese Person ungefähr bis Unterkante der angeschrägten Fensterbank reichen. Bevor Lucie Lamy die Steine dieses Tempels fand, war da buchstäblich nur ein Haufen Steine. Die Archäologen wussten, dass diese Steine zusammengehörten, da sie in ihrer Art einzig waren; es gab nichts Ähnliches in ihrem Umfeld. Aber sie wussten nicht, wie das Bauwerk ausgesehen hatte, also ließen sie den Haufen liegen in der Hoffnung, dass eines Tages jemand darauf kommen würde. Dann stießen sie auf einen weiteren großen Haufen mit einzigartigen Steinen. Sie hatten auch hier keine Ahnung, was es mit ihnen auf sich hatte. Was macht man schon mit einer Ansammlung von zerbrochenen Steinen? Schwer zu sagen, wie das ursprüngliche Bauwerk aussah, oder?

Lucie Lamy jedoch besah sich die Steine, nahm einige Messungen vor, und dann ging sie nach Hause und zeichnete Pläne, die genau so aussahen wie auf dem Foto hier. Sie sagte: „So wird das aussehen.“ Und als sie alles zusammenfügten, passte ein Stein zum anderen und ergab das, was ihr auf dem Bild sehen könnt! Sie begriff die Prinzipien der heiligen Geometrie, und sie hatte den Plan angefertigt, indem sie die Steine untersuchte und vermaß. Noch ein weiteres Gebäude wurde von ihr auf ähnliche Weise zusammengesetzt. Ich denke, das ist wirklich außergewöhnlich. Je mehr ich mich mit dieser Frau beschäftige, desto mehr erstaunt sie mich.

Abb. 9-7. Seitenansicht des von Lucie Lamy rekonstruierten Tempels in Karnak.